

Geheimdienst schlägt Swiss Football AG vor : trifft St. Gallen im Halbfinal auf Kamerun?

Autor(en): **Fisch, Chrigel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-604357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zugsweise sein Inhalt:

- Es wird eine Swiss Football AG gegründet.
- Der Zweck besteht darin, aus den Schweizer Fussballfans verdeckte Mitarbeiter für den Geheimdienst zu rekrutieren und Informationen über die Schlagkraft der jeweiligen Gegner zu gewinnen.
- Das Aktienkapital beträgt sechs Millionen Franken.
- Jeder Schweizer erhält gratis

der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft? Recherchen haben ergeben, dass der Geheimdienst schon 1993 eine Gruppe mit dem Codewort «Ball» gegründet hatte. Damals, dies der Grund für das Interesse, versuchte sich die Mannschaft des Irak in der Asien-Gruppe für die WM zu qualifizieren. Wäre die Schweiz in den USA in die gleiche Vorrundengruppe wie der Irak einge-

für die WM qualifiziert hat. Wenn nun Island die USA schlägt, könnte die Schweiz in Portugal sicher ein 1:1 herausholen. Dann wäre der Weg frei für den Halbfinal St.Gallen-Kamerun. Sofern sich Karli Odermatt nicht verletzt, versteht sich. Zwei Mitarbeiter des Geheimdienstes werden sich unauffällig unter die Zuschauer mischen, um die Gegner der Schweiz genauer unter die Lupe zu nehmen. Allerdings räumen wir der Schweiz gegen Frankreich keine grossen Chancen ein, sind doch die Franzosen nicht für die WM qualifiziert, wie einer meiner Mitarbeiter bei einer Mission in Marseille herausgefunden hat. Äh, nach internen Überlegungen glauben wir, dass der Final zwischen Island und England ausgetragen wird. Die Entscheidung dürfte erst im dritten Drittel fallen, weil der Schiedsrichter gedopt war. Wie auch immer, wir bleiben am Ball. Grüsse an Chef Tasso von Wattenwyl!»

Nun denn, urteilen Sie selbst. Schreiben Sie dem Geheimdienst, ob Sie die Idee einer Swiss Football AG gut finden. Wer wird Weltmeister? Als Belohnung winken sechs Geheimdienst-Pins, die in limitierter Auflage aus Panzer-68-Teilen geprägt worden sind.

Geheimdienst schlägt Swiss Football AG vor

Trifft St.Gallen im Halbfinal auf Kamerun?

VON CHRIGEL FISCH

Sonderbriefmarke? Kaffeerahmendeckeli? Gratis-Fähnli? Hopp-Schwiz-Feuerzeug? Sie dachten, das sei schon alles, was einem aufrechten Schweizer Fussballfan für den World Cup 94 in Amerika geboten wird? Lächerlich! Ein Lapsus des schweizerischen Geheimdienstchefs Peter Regli deckt weitergehende Strategiepläne der Eidgenossenschaft für die WM 1994 auf. Das kam so: Chef Regli schrieb einen Leserbrief an den *Nebelspalter*, um sich über die etlichen Falschmeldungen auf der jeweils letzten Seite unserer Zeitschrift zu beklagen. Gleichzeitig verfasste Chef Regli ein geheimes Konzeptpapier, das vom Bundesrat in Auftrag gegeben worden war. Der Inhalt: Die schweizerische Fussball-Nationalmannschaft soll als Ableger des schweizerischen Geheimdienstes agieren. Leider wechselte Chef Regli oder einer seiner Mitarbeiter die adressierten Briefcouverts. So erhielt der Bundesrat den *Nebelspalter*-Leserbrief des Geheimdienstchefs und der *Nebelspalter*-Redaktion kam das geheime Konzeptpapier in die Hände. Hier nun aus-

eine Namenaktie im Nominalwert von Fr. 1.–.

• Schweizerinnen erhalten die Gratis-Aktie nur, wenn sie nachweisen können, dass sie:

a) etwas von Fussball verstehen (Fragebogen wird noch ausgearbeitet)

b) heterosexuell sind (beide Voraussetzungen müssen erfüllt sein. Eine lesbische Frau mit guten Fussballkenntnissen wird z.B. nicht berücksichtigt. Ausländer erhalten keine Gratis-Aktie.)

• Die Organe der Swiss Football AG werden mit folgenden Persönlichkeiten bestückt (Vorschläge):

• Adolf Ogi (VR-Präsident),

• Roy Hodgson (Vize-Präsident)

• Kurt Furgler (Ehrenpräsident, Repräsentant)

• Werner Vetterli (Geschäftsführer, Öffentlichkeitsarbeit)

• Bernhard Russi (Technische Beratung)

• Peter Regli (operative Koordination, Strategie)

• Thomas Bucheli (Prognosen)

• Karli Odermatt (Spielervertretung)

• Monika Kälin (Maskottchen).

Warum beschäftigt sich eigentlich der Geheimdienst mit

teilt worden, hätten sich nicht nur die Spieler und Trainer Roy Hodgson ernsthafte Sorgen gemacht. Sondern eben auch der Bundesrat und der Geheimdienst. Als der Irak dann auschied, suchte Chef Regli nach einem neuen Betätigungsfeld und fand es: in der Idee einer Swiss Football AG. Sechs Millionen potentielle Geheimdienstmitarbeiter.

Natürlich fragte der *Nebelspalter* beim Geheimdienstchef Regli nach, was es mit diesem Konzeptpapier eigentlich auf sich habe. Regli wehrte am Telefon ab. Es sei dies lediglich ein satirischer Beitrag, den er gerne im *Nebelspalter* veröffentlicht sehen würde. Nun, wir willigen ein. Allerdings: Finden Sie das lustig? Schliesslich betreibt der *Nebelspalter* keine Geheimdienstspitzeleien, also sollte der Geheimdienst seine Finger von der Satire lassen. – Obwohl ...

Schliesslich fragte sich der *Nebelspalter*, welche Chancen Chef Regli der Schweiz an der Fussball-WM einräume: seine Antwort: «Bereits vor einigen Monaten haben zwei meiner Mitarbeiter herausgefunden, dass Olympique Marseille sich nicht



TALON

- Ich finde die Idee gut und möchte eine Aktie zeichnen
- Ich verzichte auf eine Aktie, möchte aber doch Agent werden
- Bitte schicken Sie mir eine Dokumentation über den Geheimdienst
- Ich will den Pin!
- [REDACTED] !